

Geförderter Breitbandausbau

Schnelles Internet für unterversorgte Gebiete (geförderter Breitbandausbau)

Das Kreisgebiet wird aktuell mit zwei Bundesförderanträgen (3. Call und 6. Call - Aufrufe) gefördert. Der Bund unterstützt den Breitbandausbau mit einer Förderquote von 50 Prozent. Über eine Kofinanzierung des Landes NRW fließt eine weitere 40-prozentige finanzielle Unterstützung. Den verbleibenden Anteil von 10 Prozent muss die Gemeinde Anröchte als Eigenanteil aufbringen.

Um einen gemeinsamen Förderantrag unter Federführung des Kreises Soest beim Bund stellen zu können, haben die 14 kreisangehörigen Kommunen und die Kreisverwaltung eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. In einer anschließenden europaweiten Ausschreibung wurde ein Betreiber gesucht, der die unterversorgten Gebiete im Kreis Soest mit schnellem Internet versorgt.

Den Zuschlag hat die Firma innogy TelNet GmbH (heute Westenergie Breitband GmbH ein Unternehmen der e.on Gruppe) im Juli 2018 erhalten. Das Unternehmen aus Essen setzt als Bauherr aktuell die zukunftssichere Glasfaser-Internetversorgung "Fiber to the Building" (FTTB), bis in jedes Haus, in den Fördergebieten um.

Von diesem Ausbau betroffen sind förderfähige Adressen.

Welche Gebiete sind förderfähig?

Folgende Bedingungen müssen "adressenscharf" erfüllt sein:

Infrastruktur (Einzellagen):

- Gebiete mit einer aktuellen Versorgung von unter 30 Mbit/s im Download
- Gebiete, in denen kein privatwirtschaftlicher Eigenausbau angekündigt ist
- Gebiete ohne vorherige Förderung

Ob Ihre Adresse förderfähig ist, können Sie durch eine einfache Adresseingabe im Kartendienst des Kreises Soest [hier](#) nachsehen.

Perspektive für Gebiete ohne Förderung

Einige Gebiete in Anröchte können beim Breitbandausbau laut den Förderbedingungen weder im **3. Call** noch im **6. Call** (Aufrufe) der Bundesförderung berücksichtigt werden.

Laut Markterkundung gibt es hier bereits eine Versorgung mit mehr als 30 Mbit/s im Download oder planen Telekommunikationsunternehmen einen Ausbau innerhalb der nächsten drei Jahre.

Hier wird die Bandbreite dann entweder über "altes" Kupferkabel oder ein bestehendes TV-Kabel in die Häuser gebracht. Die Gemeinde Anröchte verfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kreis Soest dort zwei Ansätze, um auch hier perspektivisch eine zukunftssichere Glasfaser-Internetversorgung zur Verfügung zu stellen.

1. Privatwirtschaftlichen Ausbau forcieren

Die Gemeinde Anröchte führt - mit Unterstützung des Kreises Soest - Gespräche mit Investoren und Telekommunikationsunternehmen (TKU), wie weitere Gebiete an eine zukunftssichere Glasfaser-Internetversorgung angebunden werden können. Dies wird in den meisten Fällen mit Hilfe einer Nachfragebündelung pro Ausbaugbiet oder durch privatwirtschaftliches Bürgerengagement angestoßen. Die endgültige Entscheidung zum

Bau liegt aber bei den privatwirtschaftlichen Telekommunikationsunternehmen. Diese Verfahren werden in Zukunft forciert und begleitet.

2. Aktuelle Förderlandschaft beobachten

Der Kreis Soest und die Gemeinde Anröchte werden weiterhin die Förderlandschaft beobachten und mögliche Verfahren prüfen und durchführen.